

Die Story

Obwohl der Ausbildungsstand der 47th Dragonfighters noch nicht dem NATO-Level entspricht, wurde unsere Staffel für einen längerfristigen Einsatz auf dem Territorium von MONTE-NEGRO ausgewählt.

MONTE-NEGRO wurde als Pufferzone zwischen ALBANIEN, BOSNIEN, SERBIEN und KROATIEN ausgewählt. Das Land ist in einer misslichen Lage, weil alle seine Nachbarn unzuverlässige Kandidaten sind. Die Albaner nehmen sich einfach große Gebiete im Grenzbereich, so wie sie das schon erfolgreich mit dem KOSOVO praktiziert haben.

BOSNIEN-HERZEGOWINA hat keinen Zugang zur ADRIA, obwohl sie in Sichtweite liegt, weil KROATIEN nicht daran denkt, den schmalen Küstenstreifen durchlässig zu machen. Hier kommt es immer wieder zu Grenzstreitigkeiten.

Den Serben ist auch jeder Streit recht, da ihnen ebenfalls der wichtige Zugang zur ADRIA fehlt.

MONTE-NEGRO ist wegen seiner wichtigen strategischen Lage mit neusten Waffensystemen ausgerüstet worden und verfügt über modernste Hubschrauber, die ihnen die Amerikaner verkauft haben. Bleibt aber weiter ein zwielichtiger Kandidat, dem man besser nicht zu viel Vertrauen schenken sollte.

BOSNIEN ist mit modernsten Flugabwehrraketen ausgerüstet worden und soll die Serben daran hindern, direkt zur ADRIA zu fliegen. Wegen der noch mangelhaften Ausbildung ist es schon zu Friendly Fire auf ein NATO-Flugzeug gekommen. Weiter ist eine deutliche Distanzierung von den Zielen der NATO zu beobachten.

Unsere Staffel ist isoliert auf der Airbase TIVAT untergebracht, die von NATO-Bodentruppen geschützt wird. Eine effektive Luftabwehr gibt es noch nicht, weil im Moment keine Luftangriffe von den Serben zu befürchten sind. Alle anderen Anrainerstaaten verfügen über keine bombentragenden Flugzeuge.

Ein HAWK-Luftabwehrbataillon ist z.Zt. auf dem Seeweg und wird vermutlich in vier Tagen einsatzbereit sein.

Um was geht es aber tatsächlich? Es geht um den neuen Staudamm bei BRATUNAC in SERBIEN, der den Wasserzufluss in die Anbaugelände von BOSNIEN teilweise unterbindet und einen ganz erheblichen Schaden in ihrer Landwirtschaft verursacht. Es wurde schon ganz unverhohlen gedroht, diesen Staudamm in die Luft zu jagen. Daran hat außer BOSNIEN keiner ein Interesse, ist er doch mit europäischen Fördermitteln errichtet worden. Allerdings hat die NATO z.Zt. keine Möglichkeit, den Serben auf die Finger zu klopfen, weil die Beweise fehlen, dass sie tatsächlich den Wasserzufluss stören.

Die Taktiker der 47th müssen jetzt Fingerspitzengefühl beweisen und den Spagat hinbekommen, sich fliegerisch zu verbessern und gleichzeitig den Konflikt klein zu halten.

Aufbau und Ablauf des Trainings

Die jeweiligen Trainingseinsätze werden so angelegt, dass die Flüge ausschließlich mit Humanpiloten besetzt werden. Das Training wird von einem Trainingsleiter begleitet und der Flug von einem Missionscommander geleitet. Von ihm werden der Auftrag, die Taktik und die Bewaffnung festgelegt. Dies hat den Vorteil, dass die Newbies das Anlegen eines Einsatzes hautnah mitbekommen und daraus lernen können. Das gleiche gilt für die Bewaffnung mit ihrem Einsatzspektrum.

Sind an einem Trainingstag beispielsweise nur vier Piloten anwesend, kann die gleiche Mission so oft geflogen werden, bis sie alle Trainingswilligen erfolgreich absolviert haben. Sollten sich von vornherein Defizite ergeben, müssen diese außerhalb der Story offline oder auch online vorab trainiert werden, um in der Story den Einsatz ohne größere Probleme durchführen zu können.

Der jeweilige Trainingsleiter bekommt einen Leitfaden an die Hand, mit dem er überprüfen kann, ob sich die vom Missionscommander gewählten Taktiken mit den erwarteten Maßnahmen des Trainingskonzeptes decken. Damit die Story funktioniert, muss der Trainingsleiter bei gravierenden Abweichungen vorher regelnd eingreifen.

Der Trainingsleiter kann selbstverständlich an jedem Flug teilnehmen, nur nicht als Missionscommander.

Die jeweilige Lektion wird halbdynamisch aufgebaut, d.h., wenn die ersten Piloten ihren Einsatz eventuell nicht völlig erfolgreich beendet haben, führen die nachfolgenden Piloten diesen Auftrag so lange weiter, bis er erfolgreich abgeschlossen ist. Erst dann wird die nächste Lektion gestartet.

Für die jeweiligen Termine und die personelle Zusammensetzung sind die Piloten der 47th selbst verantwortlich. Hier wird erwartet, dass sich vorab jemand findet, der das "wer mit wem und wann" koordiniert. Es werden grundsätzlich Twoshipflights zusammengestellt. Ausnahme BVR-Einsatz, der wird als Fourshipflight geflogen.

Für alle Lektionen gibt es einen Lagebericht, teilweise mit Kartenmaterial und wichtigen Infos über das Wetter, die Airbase und über die Feindlage, wenn aufgeklärt. Desweiteren wird es das eine oder andere Warstory-Video geben.

Trainingsziele:

- Rampstart - langsam und tieffliegende Ziele mit Sidewinder und Gun bekämpfen - ILS Anflug auf Ausweichbase
- Ausschalten der Luftabwehr
- Zerstören einer Armybase
- BVR Einsatz
- Zurückdrängen von diversen MIG's im Dogfight
- Deepstrike auf eine Airbase
- Ausschalten eines Bodenverbandes in Bataillonsstärke (50 Fahrzeuge)
- Angriff auf ein schwimmendes Ziel

Die Trainingseinheiten im Einzelnen:

Lektion 1

- Rampstart mit unverzüglicher Alarmstartbereitschaft
- Ausweichbase finden und per ILS landen

Lektion 2

- Ausschalten von diversen SA-Stellungen in Bosnien, um die Lufthoheit über diesem Gebiet zu erlangen

Lektion 3

- Zerstören einer Armybase

Lektion 4

- BVR-Einsatz gegen serbische MIG-21, MIG-23 und MIG-29

Lektion 5

- Zurückdrängen von serbischen MIG-21 und MIG-23 im Dogfight - only Gun

Lektion 6

- Deepstrike auf eine AAA-geschützte Airbase

Lektion 7

- Ausschalten eines in Fahrt befindlichen Bodenverbandes in Bataillonsstärke (50 Fahrzeuge)

Lektion 8

- Angriff auf eine Marine Nachschubeinheit

Der Zerstörungsgrad muss bei allen Einsätzen 100 % betragen.

Beispiel:

Bei einer SA-6 reicht nicht die Zerstörung des Radars (Straight Flush), sondern es muss die gesamte Einheit zerstört werden.

S/O Nik 47th Dragonfighters